

Konzept zur Begabtenförderung am Friedrich-Ludwig-Jahn-Gymnasium

von Daniela Restorff und Vanessa Krahnert

Kinder und Jugendliche sind ausgestattet mit einer Vielfalt an Begabungen und Talenten, die es gilt an der Schule optimal zu fördern und weiterzuentwickeln. Aus diesem Grund haben sich die Lehrkräfte des Friedrich-Ludwig-Jahn-Gymnasiums dazu entschieden, begabte Schülerinnen und Schüler auf unterschiedlichen Wegen zu begleiten und zu fordern. Dabei stützt sich das Konzept auf verschiedene Säulen:

1. Begabtenförderung durch individualisierten Unterricht

Die Begabtenförderung bezieht sich hierbei konkret auf die jeweiligen Unterrichtsfächer, indem durch Binnendifferenzierung optimale Lernvoraussetzungen für schwächere, aber auch stärkere Schülerinnen und Schüler geschaffen werden. Für den Unterricht bedeutet dies, dass die Schülerinnen und Schüler differenzierende Aufgaben bearbeiten und somit der Schwierigkeitsgrad an die Leistungen der Lernenden angepasst werden kann. Dabei ist es auch möglich, bei besonders begabten SuS. bereits Aufgaben einer höheren Klassenstufe zur Verfügung zu stellen.

Auch die Auswahl geeigneter Sozialformen und Unterrichtsmethoden (z.B. Projektarbeit, Formen selbstständigen Lernens) die gleichzeitig fördern und fordern sind maßgebend für die Entwicklung der SuS. Während andere SuS. somit noch in Übungsphasen versuchen, den Lernstoff zu erfassen, können begabte SuS. also in dieser Zeit vertiefend arbeiten, indem offene Aufgaben an sie gerichtet werden. Es wird Ihnen dadurch ermöglicht, komplexe Zusammenhänge herzustellen, Wissen zu verknüpfen und eigene Problemlösungen entwickeln zu können. Eine Antwortvorgabe gibt es dabei nicht. Hierbei muss die Fachlehrkraft gezielt fordernde Aufgabenformate für die begabten SuS. entwickeln, die dann in der Unterrichtszeit bearbeitet werden.

Eine andere Fördermaßnahme wäre auch, eine Klassenstufe zu überspringen oder bezogen auf ein spezifisches Fach, eine höhere Klasse zu besuchen.

2. Förderung durch außerunterrichtliche Aktivitäten

Nun reicht individualisierter Unterricht allein nicht aus, um begabte SuS. an unserer Schule adäquat zu fördern. Aus diesem Grund schließt sich an diesen Grundbaustein die Förderung der SuS außerhalb des Unterrichtsalltags an.

Durch die an unserer Schule angebotenen Arbeitsgemeinschaften können die Sus. gezielt nach ihren Interessen und Neigungen gehen oder bisher unbekannte Talente zu Tage fördern sowie mit anderen SuS. zusammenarbeiten, die ähnlichen Interessen haben. Unsere Arbeitsgemeinschaften umfassen dabei folgende Bereiche:

Sport (Volleyball, Leichtathletik, Tanz), Kunst (Schulhausgestaltung, Theater, Chor, Schulband) Schreiben und Medien (online-Schülerzeitung), Umwelt und Soziales (Nachhaltigkeits-AG, Streitschlichtung) sowie Technik und decken damit einen Großteil von möglichen Interessensgebieten ab. Die SuS. können sich frei entfalten und einbringen. Je nach Interessensbereitschaft können die SuS. auch an die Lehrkräfte herantreten und neue Arbeitsgemeinschaften ins Leben gerufen werden.

3. Förderung durch Wettbewerbe

Innerhalb des Unterrichtsalltags bietet sich die Teilnahme an Wettbewerben an, die sich nach verschiedenen Leitungsbereichen ausrichten und sehr motivierend für die SuS. sein können.

So gibt es den Lesewettbewerb, den Schreibwettbewerb der „Vokstimme“, die Mathematik-Olympiade, den Heureka- (Biologie)Wettbewerb, die Russisch-Olympiade, die Französischprüfung „Delf“ sowie Sportturniere, bei denen die SuS. ihr Können unter Beweis stellen. Wichtig ist hierbei die Anregung durch die Lehrkraft, um aufzuzeigen, dass es solche Arten von Wettbewerben gibt.

4. Schülerinnen und Schüler als Juniorstudenten

Alle Universitäten des Landes Sachsen-Anhalt bieten für begabte SuS. ein Juniorstudium an, wenn eine Kooperation zwischen der Schule und einer Universität besteht. Hierbei besuchen die Lernenden bereits Lehrveranstaltungen einer bestimmten Studienrichtung und können auch Leistungsnachweise erbringen. Bei Interesse und außerordentlichen schulischen

Leistungen können die SuS. unserer Schule auf die zuständigen Lehrkräfte für Begabtenförderung zugehen und es kann schließlich ein Kontakt zu einer Universität hergestellt werden, um ein Anmeldeverfahren einzuleiten.

5. Das Drehtürmodell

Bei dem Drehtürmodell verlässt der Schüler oder die Schülerin den Regelunterricht, in welchem er oder sie außerordentliche Leistungen erzielt und widmet sich in dieser Zeit einem eigenständigen Projekt, welches sich entweder die Begabten selbst (allein oder als Interessengruppe) gesucht haben oder welches sie von der Fachlehrkraft vorgeschlagen bekommen haben. Dabei können die SuS. selbst entscheiden, wann sie wieder in den Klassenverband zurückkehren, müssen aber der Lehrkraft einen Nachweis über die erbrachten Tätigkeiten während der Eigenarbeit erbringen. Möglich ist hier beispielsweise die Arbeit an Wettbewerben der Deutschen Schülerakademie oder der Juniorakademie. Auch hier können die betreuenden Lehrkräfte der Begabtenförderung geeignete Wettbewerbe herausuchen oder die SuS. wenden sich zunächst an ihre Fachlehrerinnen und Fachlehrer.

6. Forschendes Lernen

Innerhalb des Forschenden Lernens bearbeiten die Schülerinnen und Schüler zusammenhängende Aufgabenstellungen zu einem eigens ausgewählten Forschungsprojekt. Die Methode des Forschenden Lernens bietet Vertiefungs- beziehungsweise Förder- und Fördermöglichkeiten für interessierte und begabte Schülerinnen und Schüler.

Beim Forschenden Lernen gehen diese eigenen Fragen und Hypothesen nach, welche sie zumeist selbstständig bearbeiten. Eine Lernbegleitung kann dabei die selbstregulierten Lernvorgänge zusätzlich betreuen.

Diese Methode ermöglicht, dass von den Schülerinnen und Schülern frei gewählte Inhalte eigenständig vertieft und somit ein breiter Einblick in außerschulische Themenfelder ermöglicht werden kann. Durch das Anfertigen eines Lernportfolios können Lernprozesse überwacht und eigenverantwortlich festgehalten werden sowie

Begabungen und Stärken für die Kinder selbst, aber auch für ihre Begleiterinnen und Begleiter auf dem Bildungsweg sichtbar aufgezeigt werden. So können die SuS. erleben, dass

ihr eigenes Handeln zu Erfolgen führt. Das ist eine grundlegende Lernerfahrung. Sie motiviert, stärkt das Vertrauen in die eigenen Kompetenzen und hilft, auch schwierige Situationen zu meistern.

Die Zusammenarbeit zwischen den Betreuungslehrerinnen und den Fachlehrkräften ist für einen gewinnbringenden Austausch notwendig, um alle begabte SuS. zu erfassen und angemessen zu fördern:

Aktuelle Hinweise finden die SuS. im Schaukasten der unteren Ebene des Altbaus.

**Ansprechpartnerinnen zur Begabtenförderung an Friedrich-Ludwig-Jahn-Gymnasium sind
Daniela Restorff und Vanessa Krahnert**